

jenigen, der zum voraus an derartige Erfüllung zu glauben geneigt ist, ganz so, als ob er wirklich von Anfang genau dasselbe geahnt hätte, was er nachher erlebt hat; würde er hingegen seine Ahnung vorher gleich zu Protokoll gegeben haben, so würde der Abstand zwischen ihr und der Erfüllung nachher klar zu Tage gelegen haben. Wo aber wirklich eine Erfüllung einer Ahnung konstatirt ist, da würde sich wohl bei näherer Analyse des Falles regelmäßig eines von beiden ergeben: entweder die Ahnung war nur eine andere Form von verständig erwägender Voraussicht, eine abgekürzte Reflexion über das Wahrscheinliche, so z. B. die Ahnung des Todes bei einem Kranken, oder aber sie war irgendwie selber die Ursache für das spätere Eintreffen des Gehänten, wie z. B. der deprimirende Einfluss einer Todesahnung, namentlich bei schon herrschenden Epidemien, leicht wirkliche Ursache der Erkrankung und des Todes werden kann. — Was vollends die sogenannten „Vorzeichen“ betrifft, so ist klar, daß sie bei ihrer vollen Unbestimmtheit ganz nach Belieben gedeutet werden können, daher dann natürlich jeder Erfolg sich mit gleichem Rechte oder Unrecht als ihre Erfüllung ansehen läßt. Auf dieser Vieldeutigkeit die eben, weil sie Alles bedeuten kann, in Wahrheit nichts bedeutet, beruht hauptsächlich das Orakelwesen der Alten.

Etwas anders verhält es sich mit den angeblichen Erlebnissen von Geistererscheinungen und anderen wunderbaren Gesichten. Hier ist zunächst zuzugeben, daß sich die Thatsächerlichkeit ähnlicher Phänomene nicht leugnen läßt; nur aber fragt es sich, was der jeweiligen Erscheinung als das objektive Ding an sich zu Grunde gelegen habe? Doch Menschen durch Sehen und Hören Geistererscheinungen wahrzunehmen glaubten, ist in zahllosen Fällen der Geschichte erwiesen; aber daraus folgt durchaus nicht, daß in irgend einem dieser Fälle der subjektive Wahrnehmung die objektive Wahrheit in der äußeren Wirklichkeit entsprochen habe, daß es irgendeinmal ein wirkliches Geisterbild gegeben, das einem Menschen wirklich erschien wäre. Um es kurz zu sagen, der Schlüssel zu diesem ganzen Gebiet liegt in jenem Kapitel der Psychologie, das von den Sinnesstörungen handelt.

Die gewöhnlichen Sinnesstörungen, die auf falscher Auffassung des Wahrgekommenen beruhen, sind uns aus alltäglicher Erfahrung bekannt. Auch von denen, die unvermeidlich in der Beschaffenheit unserer Sinnesorgane begründet sind, haben wir alle schon Erfahrung gemacht; wir wissen z. B., daß die im Kreise geschwungene feurige Kohle als vollständiger Feuerkreis und nicht bloß als ein im Kreise sich bewegender feuriger Punkt gesehen wird, weil unser Auge nicht umhin kann, die zu rasch sich folgenden Eingeindrücke des fortwährenden Lichtpunktes zum geschlossenen Gesammbild zu kombiniren; wir wissen, daß das Auge, das in die Sonne geblickt hat, noch einige Zeit nachher das Bild der Sonne überall wahrnimmt; weil der starke Reiz auf den Nerven nach länger, als der unmittelbare Eindruck dauerte, nachwirkt; wir wissen, daß ein geschlagenes Auge Funken sprühen sieht, die doch nirgends außer ihm existiren. — Eben diese psychologischen Naturgesetze, wie sie sonach die harmlossten und alltäglichsten Sinnesstörungen begründen, sind auch die einzige Ursache des Geistererscheinens. Vorausgegangen ist dabei nur das *Cine*, daß die Vorstellung von Geisterstern schon im Bewußtsein vorhanden sei; wenn nicht bloß die Vorstellung davon, sondern auch das Interesse daran im Gemüthe vorhanden ist, so ist der Schritt zum wirklichen Sehen ein sehr kleiner und einfacher.

Z. B. ein Kirchhof, eine Ruine weckt in der Phantasie die Bilder der Verstorbenen, die hier ruhen oder die einst diesen Schauspielplatz belebt; wenn nun Einer, dem Kopf und Herz mit solchen Bildern erfüllt und erregt ist, plötzlich einen im Mondlicht schimmernden Grabstein erblickt oder das Heulen des Windes durch die Fensterhöhlen hört, da mag ihm jener Schein wohl zum weinen Geisteste, dieser Laut zur Klage einer ruhelos irrenden Seele werden. In anderen Fällen liegen keine menschlichen Erinnerungen oder Sagen zu Grunde, sondern einfache Naturphänomene, aus denen allerdings auch wieder Sagen sich gestalten können. Besonders die schwankenden und täuschen Gestalten von Wolken- und Nebelsäulen sind eine höchst fruchtbare Quelle derartigen Geisterstoffs. Nicht bloß der Broden, sondern zahllose andere ähnlich frei stehende Spalten von Bergen gelten im Volksmunde als Geister-

tummelplatz: sie verdanken das den Nebelmassen, die sich vom Thale aus an solchen freistehenden Bergen hinaufziehen und oben eine Zeitlang hängen bleiben, einen Reibentanz um den Gipfel herum aufzu führen scheinen. Auch Luftspiegelungen liegen mancher Geistergeschichte zu Grunde; das bekannteste dieser Art ist das Brockengeist; auch die Wüstengewitter, die z. B. in den Sagen der Araber eine so große Rolle spielen, mögen mit ähnlichen Luftspiegelungen der Wüste, wie die als Fata Morgana bekannte, in Zusammenhang stehen.

Haben wir somit in reizbaren Zuständen der Empfindungsnerven eine Erklärung für Geistergeschichten gefunden, so bleibt schließlich noch daran zu erinnern, daß eine analoge Reizbarkeit der Bewegungsnerven der Erklärungsgrund für jene abergläubischen Phänomene zu sein scheint, die man unter der Tischräderi zusammenfassen kann. Es würde mich zu weit führen, wollte ich hierauf näher eingehen. Wer sich darüber zu unterrichten wünscht, findet die Geschichte und naturwissenschaftliche Erklärung aller bisher gehörigen Künste und Wahrnehmungen in einem Werk des berühmten Forschers Carus Sterne, betitelt Dactylomantie.

Wir sehen aus alldem; der Schlüssel zur natürlichen Erklärung aller Phänomene, an welche der Überglauke sich hängt, liegt in der Psychologie oder Seelenlehre. Im Allgemeinen aber handelt es sich überall um die Unterscheidung zwischen dem, was dem vorstellenden Bewußtsein erscheint, und dem Ding, das der Erfahrung zu Grunde und oft sehr weit von ihm abliegt.

Wenden wir zum Schluss unsere Aufmerksamkeit noch der Frage zu, auf welche Weise der Überglauke, der doch in allen Schichten der Gesellschaft seine stillen Verehrer hat, am besten zu bekämpfen sei, so erhalten wir als Antwort, daß es kein besseres Mittel zur Bekämpfung derselben giebt, als die Verbreitung richtigen Wissens, namentlich naturwissenschaftlicher und psychologischer Kenntniß. Diese verschafft uns Einficht in die Gesetzmäßigkeit der Welt, insbesondere auch in die Gesetze unseres Wahrnehmens und Vorstellens, und je besser wir diese erkannt haben, desto weniger werden wir den Verirrungen des Überglaukens ausgesetzt sein.

#### Aus dem Staate.

Im Süden des Staates gibt es mehr Negerbevölkerung als im Norden. Manche Neger wollen hoch hinaus, ihrer Wünsche höchste Ziel ist dann eine weiße Frau. Das Gesetz des Staates Indiana und vieler anderer Staaten verbietet Rassenmischung, Vergehen dagegen werden mit Zuchthaus geahndet. Der Neger Wm. Nelson von Vigo County war so glücklich, eine weiße Frau zu erobern, muß aber nichtsdestoweniger die Folgen tragen und sitzt seit einigen Monaten in der Staatsanstalt. Die farbige Bevölkerung des Staates lädt jetzt eine Petition cirkulieren, durch welche Gouverneur Williams um Pardon für Nelson angegangen wird.

Einhundert und fünfzig Negerfamilien werden in Green Castle in nächster Zeit erwartet.

E. Johnson, ein Farmer in der Nähe von Lyon, verschliefte kürzlich sein künstliches Gebiß und ist seit der Zeit frant. Die Ärzte konnten bisher nichts in der Sache thun.

Überfahren. H. Armentrout, ein Heizer, fiel am Samstag in Peru von der Locomotive auf das Geleise und wurden ihm beide Beine abgeschnitten. Drei Stunden später war er eine Leiche.

Während in Salem, Thomas Joseph, der Mörder von Wm. Gallahan projiziert wurde, versuchten eine Anzahl Leute den Lynchgericht zu beseitigen. Der Angeklagte offerirte, sich des Mordes im zweiten Grade schuldig zu erklären, aber der Staatsanwalt nahm dies nicht an, und das beigebrachte Zeugnis schien einen Wahrspruch aus Mord im ersten Grade aufrecht zu halten. Um so unverantwortlicher erscheint der Lynchversuch. Der Richter hatte jedoch die Zeichen kommenden Sturmes bemerket und beorderte den Gefangenen unter genügender Bewachung an einen sicheren Platz. Die Lynchet ver- sammelten sich, erbrachten das Gesangbuch, konnten aber den Gefangenen nicht hängen, da er nicht da war. Der Staatsanwalt hielt eine Ansprache an die Gewaltthäter, wurde aber sehr unsanft von ihnen auf den Boden geworfen. Wahrcheinlich wird derselbe einen Theil derselben von der Grand Jury in's Gebet nehmen lassen.

Im südlichen Theile von Martin County haben sich unter dem Namen „Baldheads“ Regulatoren gebildet, welche unter dem Vorwande, die Ausführung der Gesetze zu unterstützen, allerlei Unfug treiben. Die Organisation rekrutirt sich aus Leuten von Martin, Orange und Lawrence Counties. Kürzlich stießen sie ein Haus in Brand, um dem Eigentümer desselben, einem Mann Namens George Sutton, zu verstehen zu geben, daß er das County verlassen soll.

#### Humoristisches.

Wieder sprach. Eine junge Witwe mit zwei Kindern hat sich wieder verheirathet. Kurz nach der Hochzeit spricht ein Freund des Hauses das älteste Töchterchen vor der Haustür an und sagt: „Nun, ihr freut euch wohl recht über euren neuen Papa!“

„O!“ erwiderte das Kind, der ist nicht neu! Den hatten wir schon den ganzen Winter.

Bäuerin: O, dieser Jammer! Mein Sohn, mein Herzblümchen, sag', wer hat Dich denn so blutig geschlagen?

Arzt: Bäuerin, treten Sie jetzt auf die Seite, damit ich die Kopfwunde Eures Sohnes verbinden kann. Habi Ihr denn auch ein Stück Leinwand im Hause?

Bäuerin: Was, ich, die Goldhöf-bäuerin, keine Leinwand?! Wollt' Gott, mein Sohn hätte so viele Löcher im Kopf, als ich Stücke Leinwand hab'!

Geiz. Aber Herr v. Kummelpalster, wie kommt es denn, daß Sie, ein so reicher Mann, stets dritter Klasse fahren?

Weil es keine vierte Klasse gibt.

Jemand der sich auf seine Bildung sehr viel zu gute thut und einige Tage im Gebiet der Erdöquellen Pennsylvania's zugebracht hatte, sprach sich, um seine Ansicht befragt, mit wichtiger Miene dahin aus, daß die Regierung das Bohren und Pumpen bald verbieten sollte.

Warum sollte das geschehen? fragte einer der Ölproducenten lächelnd.

Ohne Zweifel, so entgegnete der Mann, kommt das Öl der Erdäpfel, und wenn diese fortwährend den Schmieröls beraubt würde, dann müßte eines schönen Tages der ganze Krempel füllt stehen.

Der alte Müller besucht mit Leidenschaft den Trödelmarkt und kaufst die unglaublichen Gegenstände billig zusammen. Eines Tages bringt er einen alten ganz zerfetzten Regenschirm mit nach Hause.

Frau Müller: Aber Müller, wie kannst du für solches Lumpenzeug wieder Geld ausgeben?

Müller (zuverlässiglich): Im Hause herum sind Sie noch ganz gut zu brauchen.

Die Haare vom Papa. — An einem Gesellschaftsabende wollte ein Gast seiner Wirthin über ihr einziges Töchterchen etwas Schmeichelhaftes sagen und er bemerkte:

Ihre Mathilde, Frau Geheimräthin, hat die dunklen Augen von Ihnen und das blonde Haar von ihrem Herrn Gemahl.

Ach, darum muß wohl Papa eine Perücke tragen, weil ich sein Haar habe! rief das naive Töchterlein aus.

Ausnahme. Einer, der kein Hemd mehr auf dem Leibe hat und doch mit seiner Lage recht zufrieden ist. (In der Badewanne.)

Richter: Freund, Ihr seid ein Esel! Bellagier: Herr Richter, bin ich Ihr Freund weil ich ein Esel bin, oder ein Esel, weil ich Ihr Freund bin?

Der Affe. Herr: Mein Fräulein, der Wein scheint Ihnen zu Kopfe gestiegen zu sein?

Dame: Ja wohl — es ist nur gut, daß Sie mich begleiten, denn mit einem solchen Affen bin ich noch nie nach Hause gegangen.

George Grinsteiner,



Leichen-Bestatter,

276 Ost Marketstraße, zw. 20 und Liberty, Indianapolis, Ind.

Kutschen werden zu niedrigen Preisen ausgeliehen.

#### C. C. Hedderich's Volksgarten.

Die feinsten Getränke und besten Cigarren, sowie alle Delikatessen und Ausländer sie sind an Hand.

Jeden Sonntag Morgen extra feinen Lunk.

Noch besonders mache ich das Publikum auf mein auf Schönste eingerichtete Gesellschafts-

zimmer zuvertraut.

John Wellacher,  
Saloon u. Billiard-Halle,  
33 N. Pennsylvaniastr.

17aug18

JOHN GROSCH,  
Wein- u. Bierhalle

195 Ost Washington-Str.,  
INDIANAPOLIS, IND.

2m18

Milt. Pouder's  
Reiner Fleischmarkt

232 Ost Washington-Str.,  
ist das Haupt-Depot für

Frisches u. reines Fleisch,  
sowie für

Wiener-, Bologna-  
und alle andere Sorten Würste.

11aug18

#### Dr. M. Scheller, Wohnung:

No. 423 Madison Ave.

Office: 27½ S. Delawarestraße.  
17aug18

Dr. T. A. Wagner,  
Arzt und Wundarzt,  
Indianapolis, Ind.

S. W. Ecke Washington und Pennsylvania Str.  
Eingang Pennsylvania Str. 1 Treppen hoch.

Telephon-Verbindung durch die Haupt-Office mit

irgend einem Instrument in der Stadt.  
Officestunden: 9-10 Morn., 2-4 Nachm und  
7-8 Uhr Abends.

Dr. W. B. Fletcher,  
Fletcher u. Sharpe's Block.

S. W. Ecke Washington und Pennsylvania Str.  
(1 Treppen hoch.)

Officestunden von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.  
Wohnung 625 Nord Pennsylvania Str.

Phil. Rappaport,  
Rechtsanwalt,

95 Ost Washington Str.,  
Zimmer 12 und 13, Indianapolis, Ind.  
17aug18

C. C. Burgeff,  
Zahnarzt.

Office — Zimmer 4 Bajens Block, Nord-  
Pennsylvania Straße, Indianapolis.

BAXTER & CO., 17 Wall St., N. Y.  
Kleine Summen für Kunden vorstabel angelegt mit  
jährlichen monatlichen Berichten. Ein Buch zur Ex-  
plikation frei verlendt.

#### Leber-Cur, No. 1253.

Frau Schmidt, No. 632 State Straße, Milwaukee, Wisconsin, schreibt: „An das deutsche Hell-Institut, Philadelphia, Pa.:

Nach Ihrer wohltreffenden Behandlung haben Sie mich so unbeschreiblich beruhigt, wie ich und

Mein Sohn vorher gespürt hätte. Indem ich mich nunmehr als vollständig von meinem Leber- und

Wagnersfeind, welches ich seit Jahren vergeblich durch künstliche Hilfen und sogenannte Hamburger- sowie

amerikanische Drogen-Medikinen zu bekämpfen verucht, geholt beruhigte, willens ich von Herzen, daß

die Patienten, welche an dieser eckigen Krankheit leiden, sich an Ihr Institut wenden mögen.“

Das Leberbad verhindert wir für 25 Cents portofrei. Habende betworbene Patienten folgen bei jedem Bade. Bereitete Krankheiten behandeln wir seit Jahren mit einem Erfolg.

Adresse: Deutsches Hell-Institut, 412 North 4th Street, Philadelphia, Pennsylvania.

Photographisches Atelier.

Frank M. Lacey,

Nachfolger von

CLARK & LACEY,

INDIANAPOLIS

Frage Euren Apotheker nach  
HARLESS' Medizinischen  
Husten-Caramellen!

(COUGH CARAMELS.) Ein sicheres Heilmittel für Husten, Heiserkeit, Erkältung, &c.

Ich huste Tag und Nacht, und wenn mir meine Mama keine Caramellen gibt so werde ich General-Depot: St. Louis, Mo. wischen haben mich kurst!

Preis per Pack 25 Cents. Familien-Schachteln 50 Cents. Husten, aber einige von den wohlschmeckenden Husten-Caramellen!

A. HARLESS & CO., St. Louis, Mo. wischen haben mich kurst!

Ich hatte einen sehr bösen Husten und

General-Depot: St. Louis, Mo. wischen haben mich kurst!

Leicht, Gesund und Nahrhaft!

Kein Fisch ist vollkommen ohne

Leichter, Gesund und Nahrhaft!

Bestellungen von auswärts werden pünktlich besorgt.

Leicht, Gesund und Nahrhaft!

Kein Fisch ist vollkommen ohne